

# Der Forschungsfonds «Hirnschlag»



Schweizerische Herzstiftung  
Fondation Suisse de Cardiologie  
Fondazione Svizzera di Cardiologia

*Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag  
Active contre les maladies cardiaques et l'attaque cérébrale  
Con impegno contro le cardiopatie e l'ictus cerebrale*

---

## Das Krankheitsbild Hirnschlag

Bei einem Hirnschlag (auch Schlaganfall, Hirninfarkt, cerebraler Insult) ist die Durchblutung in einem Teil des Gehirns akut unterbrochen, was zu einer Funktionsstörung im betroffenen Hirngebiet führt. Typische Symptome eines Hirnschlags sind Lähmungen und Gefühlsstörungen (meist auf nur einer Seite des Körpers), Störungen der Sprache (Sprechen und Verstehen), Sehstörungen, Schwindel und selten Kopfschmerzen. In fünf von sechs Fällen verstopft ein Blutgerinnsel eine Arterie des Gehirns, in den restlichen Fällen wird der Hirnschlag durch eine Hirnblutung verursacht. Viele Hirnschläge beruhen auf einer Embolie infolge einer Thrombose, die sich im Herzen oder in den Körpervenen gebildet hat. Noch häufiger sind zahlreiche Hirnschläge auf eine Arteriosklerose zurückzuführen. Deren Ursache sind gleichzeitig die Risikofaktoren für einen Hirnschlag:

- Bluthochdruck
- Rauchen
- Diabetes mellitus
- Ungünstige Blutfettwerte
- Bewegungsmangel
- Übergewicht
- Stress

---

## Die Bedeutung von Hirnschlägen

In der Schweiz erleiden pro Jahr etwa 16'000 Personen einen Hirnschlag. Betroffen sind meist ältere Menschen, doch jeder sechste Hirnschlag-Patient ist jünger als 65. Ein Viertel der Betroffenen stirbt an den Folgen des Hirnschlags, ein Drittel erleidet eine bleibende Behinderung und nur 40 Prozent erholen sich weitgehend oder vollständig. Die Folgen eines Hirnschlags verursachen grosses Leid und schränken die Lebensqualität der Patienten und ihrer Angehörigen stark ein. Hirnschläge verursachen zudem hohe Kosten im Gesundheitswesen, denn sie sind die häufigste Ursache einer vorzeitig erworbenen Invalidität. Durch vorbeugende Massnahmen wie Rauchstopp, regelmässige körperliche Aktivität, Abbau von Übergewicht und die konsequente Behandlung von Bluthochdruck, erhöhten Blutfettwerten und Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) könnten 30 – 50 Prozent aller Hirnschläge vermieden oder zumindest um ein paar Jahre hinausgeschoben werden.

---

## Behandlungs- massnahmen bei Hirnschlag

In den ersten Stunden nach dem Hirnschlag besteht die Möglichkeit der Thrombolyse: Man spritzt dem Patienten Medikamente, die das Blutgerinnsel in der Arterie auflösen und damit die Durchblutung des Gehirns wiederherstellen können. Allerdings ist diese Therapieform – da sie auch Risiken beinhaltet und rasch durchgeführt werden muss – nur für wenige Patienten anwendbar. Einen wesentlichen Anteil an der Verminderung der Folgen von Hirnschlägen haben die Rehabilitation und die Prävention. Dank frühem intensivem Training (unter Anleitung von Fachpersonen) können sich die

Gehirnfunktionen bei manchen Patienten wieder «erholen». Allerdings lassen sich bei einem Drittel der Patienten bestimmte Gehirnfunktionen wie Gehen oder Sprechen nicht oder nur unvollständig wiederherstellen; die Betroffenen müssen lernen, mit ihrer Behinderung umzugehen.

---

Was kann die  
Forschung tun?

Eine intensivere Forschung auf dem Gebiet Hirnschlag und Hirnblutung ist dringend nötig, denn über zahlreiche Aspekte dieser Erkrankungen weiss man heute noch zu wenig. Hier einige Beispiele für Fragen und Probleme, die sich der Forschung stellen:

- Gibt es neben den bereits bekannten noch weitere Risikofaktoren für einen Hirnschlag? Wie könnte man diese Risikofaktoren am besten ausschalten?
- Wie lassen sich bessere und sicherere therapeutische Massnahmen entwickeln, um verschlossene Blutgefässe wieder durchgängig zu machen (z. B. Medikamente oder operative Eingriffe mit Kathetern)?
- Wie könnte man Hirnblutungen, die für jeden sechsten Hirnschlag verantwortlich sind, besser behandeln?
- In 20 – 30 Prozent aller Fälle bleibt heute die Ursache für einen Hirnschlag unbekannt. Wie kann man bei diesen Patienten dem Mechanismus auf die Spur kommen? Wie könnte man dieses Patientensegment vor einem weiteren Hirnschlag schützen?
- Wie kann die Rehabilitation von Hirnschlag-Patienten gefördert und verbessert werden?
- Es ist sehr wichtig, dass Patienten mit Symptomen eines Hirnschlags so rasch wie möglich in ein entsprechend eingerichtetes Spital gebracht werden. Wie lässt sich die Zeit zwischen dem Auftreten der ersten Symptome und dem Spitaleintritt verkürzen?

---

Kontakt

Haben Sie noch mehr Fragen zum Forschungsfonds «Hirnschlag»?  
Die Schweizerische Herzstiftung gibt Ihnen gerne Auskunft:

Dr. Robert C. Keller, Geschäftsführer  
Telefon 031 388 80 82  
E-Mail [keller@swissheart.ch](mailto:keller@swissheart.ch)



Schweizerische Herzstiftung  
Fondation Suisse de Cardiologie  
Fondazione Svizzera di Cardiologia

Dufourstrasse 30  
Postfach 368  
3000 Bern 14  
PC-Konto Bern 30-4356-3

Tel. 031 388 80 80  
Fax 031 388 80 88  
[info@swissheart.ch](mailto:info@swissheart.ch)  
[www.swissheart.ch](http://www.swissheart.ch)